

aber die ihr, wie oben bemerkt, zu Grunde liegende verlorene Bearbeitung der Quirinuslegende vermittelte die Bekanntschaft mit P 1, d. h. sie benutzte so wohl diese als den Metellus.

Des Metellus Quirinalia waren auch für den Verfasser der zweiten Passio S. Quirini (P 2) eine Hauptquelle, wie schon Bursian gegen Mayer mit Recht hervorgehoben hat¹. Ja, man könnte nach den Worten der Einleitung² und nach einem flüchtigen Vergleich von P 2 mit M annehmen, dass letzterer die alleinige Quelle für P 2 gewesen sei. Dem steht, so viel ich sehe, nur eine Beobachtung entgegen. In der Erzählung der Heldenthaten der bairischen Grossen Adalbert und Otkar auf römischem Boden findet sich ein Satz, der sich auch nur annähernd in M nirgends findet³. Dagegen hat ihn die Fundatio in fast wörtlicher Uebereinstimmung mit P 2⁴. Sonst finden sich keine Berührungspunkte zwischen F und P 2, welche auf Benutzung der einen Darstellung durch die andere schliessen liessen. Somit müsste man annehmen, dass der Verfasser von P 2, sonst M ausschreibend, nur diesen einen Satz F entlehnte oder umgekehrt F, im übrigen in diesem Theile auf anderen Quellen beruhend, diesen kleinen Passus einer Vorlage, der sie sonst völlig fern steht, entnahm.

Zu einer minder gezwungenen Annahme verhilft uns der Vergleich der vier bislang bekannten Bearbeitungen der Quirinuslegende mit einer fünften, den Gestis S. Quirini, wie sie uns in dem schon oben berührten Cod. lat. Monac. 1036 (Teg. 1401)⁵ erhalten sind. Diese Handschrift besteht aus drei Theilen, deren erster von einer Hand saec. XV. geschrieben f. 1—3 die kürzere Passio S. Quirini, f. 3, Sp. 2 eine Aufzählung der verschiedenen heiligen Quirine, wie sie von hier in die Bearbeitung bei Oefele SS. rer. Boic. II, p. 65 übergegangen ist, f. 5 die oben erwähnten 'Responsa ad quesita domni Iohannis Hinderbach episcopi Tridentini' enthält. Daran schliessen sich f. 5—32 die Gesta S. Quirini martyris von einer Hand saec. XIV. in grosser deutlicher Schrift zweispaltig geschrieben. Den Beschluss machen von einer Hand des 17. Jh.

1) A. a. O. S. 505 ff. 2) 'Ideo nunc, quoniam ad nos usque neglectum est clarissimi martiris gesta de metro aliorum in prosam vel de scedulis et pitaciis in paginam compilare' etc. Für den Text der Passio Heinrici benutzte ich die ältesten beiden Handschriften, die eine in Vornau saec. XII; cf. N. Arch. II, p. 397; Archiv X, p. 627, die andere in München 18571 (Teg. 571) saec. XIII. 3) Mayer p. 380: 'Compositis omnibus victricia signa urbem versus feruntur. Discreverat autem exeuntibus pontifex, ut victores albis cum vexillis redeant, victi, quod absit, cum rubeis; non perfunctorie, non incongrue fit, ut iusserat'. 4) S. 485: 'Compositisque omnibus, ut iusserat apostolicus, ut victores in signum victoriae cum albis redirent vexillis, victi vero, quod absit, cum rubeis'. 5) Vgl. N. Archiv IX, S. 404.